

Förderung des Öko-Landbau

Der Ökoflächenanteil ist in Sachsen unterdurchschnittlich.

Zusammenhänge zwischen Förderung und Entwicklung des ökologischen Landbaus wurden durch das SMUL nicht evaluiert.

1 Prüfungsgegenstand

- 1 In der ökologischen Landwirtschaft wird zum Schutz der Umwelt und mit dem Ziel, zertifizierte Produkte zu erzeugen, auf den Einsatz von bestimmten Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln und gentechnischen Methoden, wie sie z. T. in der konventionellen Landwirtschaft zum Einsatz kommen, verzichtet. Dadurch auftretende Ertrags- und Einkommenseinbußen sollen durch spezielle Förderprogramme ausgeglichen werden. Die Förderrichtlinie Ökologischer/Biologischer Landbau (RL ÖBL/2015) fördert die Einführung und Beibehaltung ökologischer/biologischer Anbauverfahren. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des ELER mit anteiliger Finanzierung aus der GAK, welche durch Landesmittel kofinanziert werden. Ziel der Förderung ist die kontinuierliche Steigerung der Ökolandbaufläche in Sachsen.
- 2 Im Antragsjahr 2015 wurden an 462 Antragssteller 8,5 Mio. € ausbezahlt.

2 Prüfungsergebnisse

- 3 **2.1** Trotz überdurchschnittlicher Ökopremienhöhen in Sachsen ist der sächsische Ökoflächenanteil im gesamtdeutschen Vergleich unterdurchschnittlich. Durch das SMUL wurde im Vorfeld der Förderung nicht untersucht, warum die Ökolandbaufläche im Freistaat Sachsen unter dem gesamtdeutschen Flächenanteil liegt. Fehlende Analyse der Ursachen für unterdurchschnittlichen Anteil der Ökolandbaufläche in Sachsen
- 4 **2.2** Obwohl das SMUL für das Jahr 2016 ein starkes Wachstum im Bereich des ökologischen Landbaus festgestellt hat, wurde nicht untersucht, inwiefern Wachstum im Bereich des ökologischen Landbaus auch ohne eine Förderung realisiert werden kann und inwiefern eine dauerhafte Förderung entbehrlich ist. Es wurde nicht geprüft, ob eine Förderung ausschließlich in der Umstellungsphase zur Zielerreichung beitragen kann und inwieweit das Wachstum durch externe Faktoren beeinflusst wird. Zusammenhang zwischen Förderung und Ökoflächenentwicklung wurde nicht untersucht
- 5 **2.3** Jährlich steigen etwa 2 % der Ökobetriebe aus dem ökologischen Landbau aus. Das SMUL hat keine Erhebungen dazu angestellt, ob und wie sich die Förderung auf die Entwicklung des Anteils an ökologisch bewirtschafteten Flächen bzw. auf die Anzahl an ökologisch wirtschaftenden Betrieben auswirkt und was die Gründe für die erfolgten Ausstiege sind. Für eine dauerhafte Erhöhung der Ökofläche und der Zahl der Betriebe ist es notwendig, die entsprechenden Gründe für die Betriebsaufgabe und -umstellungen zu erheben und auszuwerten. Analyse der Gründe für Betriebsaufgabe und -umstellung fehlt

3 Folgerungen und Empfehlungen des SRH

- 6 **3.1** Die Analyse des SMUL sollte die vom SRH aufgeworfenen Fragestellungen aufgreifen und beantworten.
- 7 **3.2** Insbesondere im Hinblick auf treffsichere Förderung empfehlen wir dem SMUL zu analysieren, worin die Ursachen für den geringen Flächenanteil der Ökolandbaufläche im Freistaat Sachsen liegen.

4 Stellungnahme des Ministeriums

- 8 Das SMUL gibt in seiner Stellungnahme an, dass sowohl aus den regelmäßigen Auswertungen der Buchführungsergebnisse als auch aus der regelmäßig überprüften Kalkulation der erforderlichen Ökoprämien ersichtlich werde, dass ohne eine Förderung die ökologisch wirtschaftenden Unternehmen gegenüber den konventionellen Betrieben nicht ökonomisch nachhaltig bestehen können.
- 9 Das Ministerium hebt ferner hervor, dass alle 2 Jahre eine Prämienkalkulationsüberprüfung durchgeführt werde. Hierbei seien sowohl Veränderungen im konventionellen Bereich als auch im Öko-Markt zu berücksichtigen. Soweit erforderlich, könne sich daraus auch eine Prämienanpassung ergeben, welche im Extremfall bis zur Fördereinstellung gehen könnte. Dieser Mechanismus diene damit auch der Kontrolle, ob diese Förderung weiterhin notwendig sei.
- 10 Das Ministerium sehe den Ausstieg von rd. 2 % der Ökobetriebe nicht als gravierendes Problem an. Komme es bis zum Ende der Förderperiode zu einer Zunahme der Rückumstellungen, beabsichtigt das SMUL, die Empfehlung des SRH zum Anlass zu nehmen und die Situation der rückumgewandelten Öko-Betriebe zu analysieren sowie entsprechende Schlussfolgerungen für die weitere Förderung zu ziehen und aufzugreifen.

5 Schlussbemerkung

- 11 Der SRH sieht weiterhin Bedarf an Analysen, die die Entwicklungen des Ökolandbaus untersuchen. Nur so kann der Freistaat aktiv das Förderprogramm steuern und die angestrebten Ziele verfolgen.